

Global nachhaltige Politik in Thüringen gestalten

Positionen des Eine Welt Netzwerk Thüringens zum rot-rot-grünen Kooperationsvertrag

Thüringen hat sich in den letzten Jahren der Aufgabe gestellt, eine global nachhaltige Landespolitik umzusetzen. Trotz bisheriger Erfolge und wichtiger Weichenstellungen in diesem Politikfeld, muss sich die künftige Landesregierung auch weiterhin der Herausforderung einer global nachhaltigen Entwicklung sowie der Verantwortung für eigenes Handeln stellen. Um in Zukunft dieser Verantwortung nachkommen zu können und Thüringen anhand der Globalen Nachhaltigkeitsziele zu entwickeln, möchten wir im Folgenden unsere Vorschläge darlegen.

1. Entwicklungspolitischen Verantwortung und Gestaltung einer Politik im Sinne global nachhaltiger Entwicklung

Auf Grund der immer enger werdenden Verflechtungen und Abhängigkeiten zwischen den Industrienationen des globalen Nordens und den sogenannten Entwicklungsländern im globalen Süden, kommt der Entwicklungspolitik eine wichtige Rolle für eine global nachhaltige Entwicklung zu. Dies wird auch durch die Forderung nach einer globalen Partnerschaft für die universellen und die ganze Welt betreffenden 17 nachhaltigen Entwicklungsziele (SDG) der Agenda 2030 deutlich.

„Seit 1996 bekennt sich der Freistaat Thüringen mit den „Leitlinien der Thüringer Entwicklungszusammenarbeit“ zu seiner entwicklungspolitischen Verantwortung und zur Gestaltung einer Politik im Sinne global nachhaltiger Entwicklung“¹ und 2018 wurden diese Leitlinien gemeinsam mit Thüringer entwicklungspolitischen Akteur*innen fortgeschrieben. Dieses regelmäßig erneuerte und erweiterte Bekenntnis der Landesregierung(en) und des Thüringer Landtages zu einer global nachhaltigen Politik in Thüringen spiegelt sich jedoch andererseits nicht in den – auch für die Bundesländer verpflichteten – öffentlichen Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit, die als Official Development Assistance (ODA) bezeichnet werden, wider.

Unsere Vorschläge für den rot-rot-grünen Kooperationsvertrag:

- ✓ **Kontinuität in der Thüringer Entwicklungspolitik** – Umsetzung der Entwicklungspolitischen Leitlinien Thüringens und des Beschluss des Thüringer Landtags *Global nachhaltige Entwicklung in Thüringen stärken* vom 01.02.2019!
- ✓ **Partner für globale Nachhaltigkeit** – Partnerschaften des Freistaats Thüringen, Thüringer Kommunen und der Zivilgesellschaft mit Regionen und Kommunen im globalen Süden aufbauen, ausbauen und stärken!
- ✓ **Versprechen einlösen** – ODA-Leistungen Thüringens auf 0,7 Prozent mindestens jedoch 250.000 EURO (ohne Studienplatzkosten) bis 2024 erhöhen!

¹ Thüringer Staatskanzlei: Entwicklungspolitische Leitlinien Thüringen 2018, S. 5

2. Bildung für Globale Bürger*innen

Auch in Thüringen finden seit über 25 Jahren Bildungsveranstaltungen des Globalen Lernens (GL) und der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Kindergärten, Schulen, Hochschulen und anderen Bildungsinstitutionen statt. Qualitativ hochwertige Bildungsarbeit benötigt professionelle Rahmenbedingungen, regelmäßigen Austausch und Vernetzung sowie Qualifizierungsangebote und kann daher nicht im Ehrenamt allein geleistet werden. Daher bedarf es neben einem Ausbau des Eine Welt-Promotor*innen-Programms auf mögliche fünf Vollzeitstellen eine zuverlässige finanzielle Förderung für die Durchführung von Veranstaltungen des GL und BNE.

Mit der Erarbeitung eines Thüringer Aktionsplan "Bildung für Nachhaltige Entwicklung 2015-2019 (ThAp BNE)" bekannte die Thüringer Landesregierung zur Umsetzung von Globalem Lernen und BNE. Für die künftige Ausrichtung und institutionelle Einbindung von GL/BNE in Thüringen soll die Zusammenarbeit von Landesregierung und Zivilgesellschaft bei der Erarbeitung des ThAp BNE fortgeführt werden und die bisherigen Schlussfolgerungen in einen Aktionsplan BNE 2020 – 2024 einfließen.

Unsere Vorschläge für den rot-rot-grünen Kooperationsvertrag:

- ✓ **Globales Lernen in Thüringen stärken** – Thüringer Eine Welt-Vereine mit einem Landesförderprogramm Globales Lernen und Fortführung des Eine Welt-Promotor*innen-Programms fördern und stärken!
- ✓ **Nach vorne schauen** – Thüringer Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung 2020 – 2024 gemeinsam mit Zivilgesellschaft erarbeiten!

3. Wirtschaft und Entwicklung

Das freiwillige Engagement von Unternehmen hat bisher nicht ausgereicht, um ökologische, soziale und menschenrechtliche Standards entlang der sogenannten Lieferkette wirksam durchzusetzen, weshalb es ordnungspolitische Maßnahmen, aber auch Marktanreize braucht. Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) und Bundesentwicklungsminister Müller (CDU) drohen mit einem Lieferkettengesetz, falls die Befragung im Rahmen des Nationalen Aktionsplans für Wirtschaft und Menschenrechte keine befriedigenden Ergebnisse bringen sollte. Trotz der bereits seit 2011 bestehenden fakultativen Regelung für soziale und ökologische Beschaffung im Thüringer Vergabegesetz gibt es bisher keine Verwaltungsvorschriften, oder Leitfäden zur nachhaltigen Beschaffungen wie in anderen Bundesländern.

Im letzten Sonderbericht „Klimawandel und Landsysteme“ des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) haben die Wissenschaftler des Weltklimarats gezeigt, wie sich unsere Landnutzung auf Treibhausgasemissionen und Klimasystem auswirken, aber auch, wie wir der Erderwärmung am geeignetsten entgegenwirken können. Auch der Erhalt der weltweiten Biodiversität und die Vertreibung von Kleinbäuer*innen (sog. „Landgrabbing“) durch Landspekulation wird durch heimische Landwirtschaft und Agrarimporte beeinflusst.

Unsere Vorschläge für den rot-rot-grünen Kooperationsvertrag:

- ✓ **Vorbild für faire Arbeitsbedingungen sein** – 100% transparente faire und ökologische Beschaffung der Thüringer Landesregierung bis 2024!
- ✓ **Global verantwortliche Landwirtschaft in Thüringen** – Ökologische Landwirtschaft ausbauen und Engagement gegen Landgrabbing in Thüringen und im globalen Süden.

4. Menschenrechte, Demokratie und Teilhabe

Mit dem SDG 16 wurde Frieden, gesellschaftliche Entwicklung und gute Regierungsführung als ein Bestandteil global nachhaltiger Entwicklung von der internationalen Staatengemeinschaft gewürdigt und anerkannt. Darüber hinaus sind auch in Deutschland bürgerschaftliches Engagement und Mitwirkung für Akzeptanz und das Gelingen von Entwicklungspolitik und Nachhaltigkeit wichtig, da so der Bevölkerung konkrete Gestaltungsmöglichkeiten im Sinne der Agenda 2030 ermöglicht werden. Doch Mitbestimmung und Teilhabe sind keine Einbahnstraßen und müssen ermöglicht, gewollt und erlernt werden. Dies ist ganz im Sinne des SDG 16.7, das fordert, dass die Entscheidungsfindung auf allen Ebenen bedarfsorientiert, inklusiv, partizipatorisch und repräsentativ ist.

Thüringen hat sich in seiner Verfassung im Artikel 1 zur Unantastbarkeit der Würde des Menschen und klar gegen Diskriminierung bekannt. Dennoch wird Diversität, also ethnische, kulturelle und soziale Vielfalt in Thüringen als „konfliktreich und problembehaftet“ wahrgenommen.² Es bedarf daher einer Prävention gegen Rassismus, gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Neo-Nationalsozialismus durch gezielte Aufklärung und Bildung.

Unsere Vorschläge für den rot-rot-grünen Kooperationsvertrag:

- ✓ **Für mehr Teilhabe** – Ausbau partizipativer Prozesse auf Landes- und kommunaler Ebene!
- ✓ **Diversität und Pluralität stärken** – Weltoffenheit, Dialogfähigkeit und Toleranz in Thüringen durch Etablierung von Menschenrechts-, Demokratie- und transkultureller Bildung in allen staatlichen Bereichen!

5. Klima und Umwelt

Deutschland gehört seit 1995 zu den Unterzeichnerstaaten des Basler Abkommens. Dennoch werden auch aus Deutschland Plastikmüll und Elektroschrott in Länder des globalen Südens illegal exportiert und in Deutschland als recycelt deklariert, obwohl Müll aus Deutschland laut Gesetz nur ins Ausland gelangen darf, wenn er dort verwertet wird. Dies hat nicht nur Folgen für die Umwelt, sondern auch drastische Auswirkungen auf die Gesundheit der Menschen, die auf den Deponien arbeiten. Dazu gehören beispielsweise Geburtenkomplikationen oder Wachstumsstörungen.

Europa hat eine wichtige Rolle für den globalen Klimaschutz sowie zur Anpassung an die globalen Folgen der Erderwärmung, da die EU auf Rang drei (nach China und den USA) der Verursacher für den jährlichen CO₂-Ausstoß steht. Da die Welt jedes Jahr circa 42 Gt an CO₂ ausstößt, dürften wir rein rechnerisch noch gut neun Jahre diese CO₂ ausstoßen, um das 1,5-Grad-Ziel einzuhalten. Energieeffizienz allein wird nicht ausreichen, um die Erderwärmung aufzuhalten, sondern es braucht konkrete Maßnahmen zu ambitionierter Emissionsreduktion in allen Bereichen. Dazu gehört die Transformation der Infrastruktur von Stromnetzen und Verkehr aber auch eine alternative, echt CO₂ neutrale, Wirtschafts- und Produktionsweise.

Unsere Vorschläge für den rot-rot-grünen Kooperationsvertrag:

- ✓ **Stopp der Plastikmüllexporte bis 2025** – Maßnahmen zur Reduzierung von Plastikmüll und Elektroschrott einführen und unterstützen!
- ✓ **Klimaschutz jetzt** – Konsequente Umsetzung der Pariser Klimaziele und Einhaltung des Thüringer Klimagesetzes auf Landesebene!

² Politische Kultur im Freistaat Thüringen - Ergebnisse des Thüringen-Monitors, Jena: Friedrich-Schiller-Universität Jena, 2018, S. 142

6. Migration und Entwicklung

Die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit Migration und Flucht wird – nicht nur in Thüringen – meist mit dem Schwerpunkt auf Probleme, Herausforderungen oder dem gesellschaftlichen Nutzen bzw. Potentialen geführt. Doch Migration ist zuerst einmal nichts anderes, als dass eine Person ihren Lebensmittelpunkt räumlich verlegt und daher menschliche Normalität. Die Einsicht, dass Deutschland eine Migrationsgesellschaft ist, steht somit – trotz einer lang in die deutsche Geschichte zurückreichenden Aus- und Einwanderungstradition – noch aus. Doch nur so lässt sich eine selbstbewusste gesellschaftspolitische Diskussion um Zuwanderung, Integration und Teilhabe jenseits von Polemik und dem Bedienen von rassistischen Ressentiments führen. Die globalen Ursachen von Flucht und Migration heißen Armut, Hunger, sexuelle Ausbeutung, moderne Sklaverei, Umweltzerstörung oder auch Krieg, Folter und Vertreibung, weshalb täglich mehr als 37.000 Menschen ihre Heimat verlassen und sich Ende 2018 weltweit über 70,8 Millionen Menschen auf der Flucht befanden. Eine Verbesserung dieser Situation der Menschen in den Transitländern oder eine Verbesserung der Situation für die betroffenen Menschen in ihren Herkunftsländern ist derzeit nicht abzusehen. Deshalb dürfen Migration und Flucht in die EU sowie nach Deutschland nicht kriminalisiert werden und das Menschenrecht auf Asyl muss geachtet werden.

Unsere Vorschläge für den rot-rot-grünen Kooperationsvertrag:

- ✓ **Migration normalisieren und Tragödien an den EU-Außengrenzen verhindern**
– Grundprinzipien des globalen Migrationspakts umsetzen!
- ✓ **Menschenrechte gelten auch für Geflüchtete** – Sichere Fluchtrouten etablieren!
Unterkünfte, Sicherheit, Wasser- und Nahrungsmittelversorgung in Ländern des globalen Südens (z.B. Jordanien, Libanon, Tschad, Niger usw.) verbessern!
Rückführung von Geflüchteten nach Libyen unterbinden!

Das ausführliche Positionspapier zur Landtagswahl 2019 mit mehr Informationen und ausführlichen Quellen sowie die Ergebnisse der Wahlprüfsteine sind unter www.wahlglobal-ewnt.org zu finden.

Direkt zum Positionspapier geht es hier:

https://ewnt.de/phocadownload/Publikationen/EWNT_19_%20Positionspapier_WEB.pdf.

Zum Verein:

Das Eine Welt Netzwerk Thüringen (EWNT) ist das entwicklungspolitische Landesnetzwerk Thüringens und der zentrale Akteur für entwicklungspolitische Themen und Fragestellungen in Thüringen. Es gründete sich 2005 als Nachfolger des Entwicklungspolitischen Runden Tisches Thüringen und hat zurzeit rund 40 Mitglieder, die sich als Vereine, Initiativen oder Einzelpersonen für die Eine Welt Arbeit in Thüringen engagieren.

Kontakt:

Eine Welt Netzwerk Thüringen e. V.

Tim Strähnz

Kochstraße 1a | 07745 Jena

Fon: +49 (0) 3641 22 49 950

E-Mail: T.Strahnz@ewnt.org

www.ewnt.org

